

**Ercheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen 8 Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Berichtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Sernsprecher Nr. 9.**

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schöle.  
Druck und Verlag der A. Oelshäger'schen Buchdruckerei.

# Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt.

## Vorläufiges Gesamtergebnis.

Hindenburg mit rund 880 000 Stimmen Mehrheit gewählt.

Berlin, 28. April. Der Reichswahlleiter veröffentlicht folgendes vorläufiges Gesamtergebnis:

		Am 29. März erhielten:	
v. Hindenburg	14 639 399	Dr. Held	1 007 450
Dr. Marx	13 751 640	Dr. Jarres	10 416 655
Thälmann	rund 2 000 000	Ludendorff	285 793
		Dr. Hellpach	1 568 398
		Braun	7 802 496
		Marx	3 887 734
		Thälmann	1 871 815

3 Wahlbezirke stehen noch aus.

## Das Ergebnis in Württemberg.

		Am 29. März erhielten:	
v. Hindenburg	544 112	Dr. Held	3 971
Dr. Marx	587 991	Dr. Jarres	348 640
Thälmann	56 999	Ludendorff	9 023
		Marx	241 625
		Dr. Hellpach	137 059
		Braun	206 518
		Thälmann	56 521
		Zersplittert	1 053

## Das Wahlergebnis im Oberamtsbezirk Calw.

Nr.	Wahlbezirk	Stimmen nach der Wahl (abzüglich der ausgefallenen Stimmen)	Zahl der abgegebenen Stimmen			Gültige Stimmen entfielen auf			Zersplittert
			Stimmzettel (abgegeben)	gültigen	ungültigen	Generalfeldmarschall von Hindenburg	Wilhelm Marx, Reichskanzler a. D., Berlin	Ernst Thälmann, Reichstagsabgeordneter, Hamburg	
						1.	2.	3.	
1	Calw I	1106	21	884	879	556	313	10	—
2	" II	1333	22	1046	1036	567	441	28	—
3	" III	965	37	810	805	511	279	15	—
4	Aggenbach	124	—	115	115	115	—	—	—
5	Michalden	156	—	140	140	140	—	—	—
6	Altbühlach	338	1	177	177	134	38	—	—
7	Altbürg	648	2	340	336	204	99	33	—
8	Althengstett	876	1	413	412	276	104	32	—
9	Alzenberg	252	—	123	123	83	38	2	—
10	Bergorte	241	1	173	173	163	9	—	1
11	Bretzenberg	263	—	231	231	226	4	1	—
12	Dachtel	222	2	178	178	163	13	2	—
13	Deckenpfromm	678	5	630	630	593	31	6	—
14	Emberg	103	—	93	93	88	5	—	—
15	Gedlingen	671	6	416	413	373	38	7	—
16	Hirzau	792	13	584	575	369	171	34	1
17	Holzbronn	251	2	158	157	148	6	3	—
18	Hornberg	117	—	101	101	101	—	—	—
19	Liebelsberg	221	1	207	207	193	14	—	—
20	Liebenzell	1052	100	927	919	746	155	18	—
21	Martinsmoos	198	1	190	190	189	1	—	—
22	Monakam	178	1	91	90	69	12	9	—
23	Möttlingen	344	24	303	303	275	18	10	—
24	Neubühlach	368	2	267	267	214	49	4	—
25	Neuhengstett	248	—	140	140	59	67	14	—
26	Neuweiler	378	5	350	349	327	20	2	—
27	Oberhaugstett	239	2	211	211	190	10	11	—
28	Oberhollbach	238	2	122	121	91	9	21	—
29	Oberhollwangen	153	—	146	146	146	—	—	—
30	Oberreichenbach	208	—	88	88	80	6	2	—
31	Ostelsheim	417	1	325	322	287	28	7	—
32	Ottenbronn	251	1	178	177	116	55	6	—
33	Rötenbach	157	1	94	93	85	8	—	—
34	Schmiech	86	—	65	63	61	2	—	—
35	Simmozheim	537	6	380	379	261	106	12	—
36	Sommenhardt	299	1	194	192	145	44	3	—
37	Stammheim	935	9	629	626	521	81	24	—
38	" II	45	36	72	72	31	41	—	—
39	Telnach	314	20	276	275	116	158	1	—
40	Unterhaugstett	221	—	115	115	66	44	5	—
41	Unterreichenbach	794	6	515	512	243	237	32	—
42	Würlbach	293	2	208	205	183	21	1	—
43	Zavelstein	160	1	112	112	97	14	1	—
44	Zwerenberg	178	3	172	171	169	2	—	—
		17 448	398	12 989	12 919	9770	2786	361	2

## Die Wahlen im Reich.

Wahlkreis 1: Ostpreußen, Hindenburg 713 984, Marx 302 673, Thälmann 50 513 Stimmen.
Wahlkreis 2: Berlin, H. 884 033, M. 654 132, Th. 144 853 St.
Wahlkreis 3: Potsdam 2, H. 428 276, M. 468 350, Th. 71 581.
Wahlkreis 4: Potsdam 1, H. 464 487, M. 403 512, Th. 75 603.
Wahlkreis 5: Frankfurt a. D., H. 592 700, M. 908 098, Th. 25 519.
Wahlkreis 6: Bommern, H. 658 415, M. 225 872, Th. 42 888.
Wahlkreis 7: Breslau, H. 451 181, M. 520 663, Th. 28 844.
Wahlkreis 8: Biegnitz, H. 821 027, M. 296 689, Th. 16 647.
Wahlkreis 9: Oppeln, H. 224 851, M. 293 063, Th. 45 941.
Wahlkreis 10: Magdeburg, H. 485 324, M. 405 193, Th. 39 564.
Wahlkreis 11: Merseburg, H. 412 110, M. 164 192, Th. 140 444.
Wahlkreis 12: Thüringen, H. 620 907, M. 392 406, Th. 110 146.

Wahlkreis 13: Schleswig, H. 477 491, M. 283 252, Th. 38 181.
Wahlkreis 14: Weier-Ems, H. 394 960, M. 355 104, Th. 22 971.
Wahlkreis 15: Hannover-Ost, H. 336 861, M. 172 830, Th. 16 027.
Wahlkreis 16: Hannover-Süd-Braunschweig, H. 538 671, M. 487 064, Th. 30 985.
Wahlkreis 17: Westfalen-Nord, H. 388 063, M. 663 591, Th. 48 270.
Wahlkreis 18: Westfalen-Süd, H. 461 782, M. 737 330, Th. 95 021.
Wahlkreis 19: Hessen-Nassau, H. 547 832, M. 624 610, Th. 46 647.
Wahlkreis 20: Köln-Nahe, H. 212 514, M. 670 550, Th. 48 274.
Wahlkreis 21: Koblenz-Trier, H. 166 028, M. 362 804, Th. 15 693.
Wahlkreis 22: Düsseldorf-Ost, H. 408 795, M. 442 430, Th. 147 530.
Wahlkreis 23: Düsseldorf-West, H. 253 017, M. 456 457, Th. 61 237.
Wahlkreis 24: Oberbayern Schwab., H. 680 254, M. 306 067, Th. 26 509.
Wahlkreis 25: Niederbayern, H. 260 729, M. 113 485, Th. 8 747.
Wahlkreis 26: Franken, H. 672 643, M. 447 676, Th. 25 768.
Wahlkreis 27: Rheinpfalz, H. 166 818, M. 179 425, Th. 22 195.
Wahlkreis 28: Dresden-Bautzen, H. 511 653, M. 416 249, Th. 65 150.
Wahlkreis 29: Leipzig, H. 331 641, M. 276 628, Th. 82 271.
Wahlkreis 30: Chemnitz-Zwickau, H. 490 272, M. 284 993, Th. 138 653.
Wahlkreis 31: Württemberg, H. 544 122, M. 587 961, Th. 57 040.
Wahlkreis 32: Baden, H. 375 283, M. 635 771, Th. 41 449.
Wahlkreis 33: Hessen-Darmstadt, H. 279 353, M. 370 074, Th. 23 246.
Wahlkreis 34: Hamburg, H. 294 506, M. 281 624, Th. 68 804.
Wahlkreis 35: Mecklenburg, H. 194 567, M. 119 712, Th. 12 907.

## Vorläufiges Ergebnis der Reichspräsidentenwahl in Württemberg-Hohenzollern.

Bei der heutigen Wahl des Reichspräsidenten wurden im 31. Wahlkreis (Württemberg-Hohenzollern) von 1 611 965 Wahlberechtigten (abzüglich der ausgefallenen Stimmzettel) bei 18 270 Stimmzetteln insgesamt 1 196 370 Stimmen abgegeben. Davon waren 1 189 800 gültig und 6570 ungültig.

Bei der letzten Wahl am 29. März betrug die Zahl der Stimmberechtigten 1 608 185, der Stimmzettel 15 759, der gültigen Stimmen 1 004 186 und der ungültigen Stimmen 4218.

Es haben erhalten:

Generalfeldmarschall v. Hindenburg	544 122 Stimmen
Reichskanzler a. D. Marx	587 961 Stimmen
Thälmann	57 040 Stimmen
Zersplittert waren	665 Stimmen.

Bei der letzten Präsidentenwahl erhielten Jarres, Held und Ludendorff (Reichsblock) 361 634, Marx Braun und Hellpach (Volksblock) 585 102 Stimmen.

Marx hat somit 43 839 Stimmen mehr erhalten als Hindenburg.

Bemerkenswert ist im übrigen, daß infolge des intensiven Wahlkampfes und des Apells an die Wähler die Wahlbereitschaft sich von 82 auf rund 75 Prozent erhöht hat. Weiterhin ist hervorzuheben, daß sich die Stimmenzahl für Hindenburg um 182 488, die für Marx um 2859 Stimmen erhöht hat. Thälmann hatte einen Gewinn von 519 Stimmen zu verzeichnen.

Bei Prüfung der einzelnen Ergebnisse läßt sich erkennen, daß in vielen Bezirken ganz erheblich stärker (in manchen Oberämtern 2000-3000 Stimmen) abgestimmt wurde, daß insbesondere auch die ländliche Bevölkerung der Wahlpflicht weit mehr genügt. Das Ergebnis waren große Gewinne für den Reichsblock, vor allem aus den herangeholten Reserven, teilweise aus der Demokratie, während die Sozialdemokratie der Wahlparole für Marx strikte folgte. Das Zentrum hat in seinen alten Stammburgen sehr gut abgeschnitten. Nur ganz vereinzelt wie in Gmünd, trat auch beim Volksblock größerer Stimmengewinn in Erscheinung. In Stuttgart-Stadt hat sich die Stimmenzahl für Hindenburg von 47 937 auf 76 473 erhöht, die für Marx von 87 913 auf 75 920 vermindert. Das kann nur auf die Demokratie zurückzuführen sein.

### Das Wahlergebnis in Stuttgart.

Stimmberechtigte 226 337, Stimmzettel 4 192, abgegeben 169 868, gültige 169 089, ungültige 779. Hindenburg 76 473, Marx 75 920, Thälmann 16 624, sonstige 72.

## Der Wahltag in Calw.

Der 2. Wahlgang der Reichspräsidentenwahl hat, wie man nach dem Ergebnis des 1. Wahlgangs in unserem Bezirk erwarten konnte, einen großen Sieg der im Reichsblock zusammengeschlossenen Parteien gebracht.

Der Kandidat des Reichsblocks, Generalfeldmarschall von Hindenburg, hat im Bezirk Calw mit einer relativen Stimmenmehrheit von 6984 Stimmen über den Kandidaten des Volksblocks, Dr. Marx, den Sieg davon getragen.

Gegenüber dem 1. Wahlgang am 29. März hat sich demnach die parteipolitische Lage im Bezirk wiederum zu Gunsten der Reichsparteien verschoben. So haben die im Reichsblock vereinigten Parteien gegenüber der Stimmenzahl im 1. Wahlgang (6840 St.) im 2. Wahlgang einen Stimmenzuwachs von 2930 Stimmen zu verzeichnen. Die Parteien des Volksblocks haben hingegen einen weiteren Stimmenverlust von 579 Stimmen (im 1. Wahlgang 3365 St.) erlitten. Einen Zuwachs von 42 Stimmen (insges. 361 St.) davon 12 Stimmen in Calw, können die Kommunisten für sich buchen.

Die Wahl ist im ganzen Bezirk ruhig und ohne Störung verlaufen.

#### Die Wahlbeteiligung

war trotz der Flaueit in manchen Ortschaften gegenüber der Wahlbeteiligung im 1. Wahlgang eine wesentlich stärkere. So übertrifft die Wahlbeteiligung im 2. Wahlgang im Bezirk mit 74,44 Proz. die des 1. Wahlgangs (60,87 Proz.) um 13,57 Proz. und kann als befriedigend bezeichnet werden. Es genügt im Bezirk von 17488 Wahlberechtigten 12989 Wähler ihrer Wahlpflicht. Besonders stark war die Zunahme der Wahlbeteiligung in den 3 Wahlbezirken der Stadt Calw. Es stimmten im Wahlbezirk I von 1106 Stimmberechtigten 884 Wähler (gegenüber 692 im 1. Wahlgang), im Wahlbezirk II von 1333 Stimmberechtigten 1046 Wähler (gegenüber 806 im 1. Wahlgang), im III. Bezirk von 965 Stimmberechtigten 810 Wähler (gegenüber 622 im 1. Wahlgang). Insgesamt gaben von 3404 Stimmberechtigten in Calw 2740 Wähler (gegenüber 2120 im 1. Wahlgang) ihre Stimme ab. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 80,5 Proz. (63,7 Proz. im 1. Wahlgang) und einer Zunahme von 17,2 Proz.

Eine tabellarische Uebersicht über die Stimmziffern und Wahlergebnisse in den einzelnen Gemeinden veröffentlichen wir an anderer Stelle in der heutigen Ausgabe. Einen klaren Uebersicht über die auf die drei Präsidentschaftskandidaten entfallenden Stimmzahlen in Bezirk und Stadt Calw möge die folgende kurze Uebersicht vermitteln:

Im Bezirk Calw erhielten	
v. Hindenburg	9770 Stimmen
Dr. Marx	2786 Stimmen
Thälmann	361 Stimmen

Ungültige Stimmen: 70; zerstückelt: 2.

In der Stadt Calw erhielten davon:	
v. Hindenburg	1634 Stimmen.
Dr. Marx	1033 Stimmen
Thälmann	53 Stimmen

20 ungültige Stimmen wurden abgegeben.

#### Wahlergebnisse in den Nachbarbezirken.

Kandidaten	Magold	Neuenbürg	Herrenberg
1. Hindenburg	10230	8520	9870
2. Marx	1135	6274	1318
3. Thälmann	297	500	625

### Der Wahltag im Reich.

#### Allgemeine starke Wahlbeteiligung.

Die aus Nord- und Mitteldeutschland einkommenden Nachrichten sprechen durchweg von unfreundlichen, regnerischem Wetter, das das Wahlgeschäft bis zum Mittag wesentlich beeinträchtigte, aber auch die politischen Leidenschaften abkühlte. Die Straßen Königsbergs zeigen im allgemeinen das gewohnte Bild. Das Wetter beeinträchtigt die Wahlpropaganda, dagegen sind zahlreiche Häuser besetzt. Am Vorabend des Wahltages hatten die rechtslebenden Verbände noch einmal große Fackelzüge veranstaltet. Die Stimmung in der Hauptstadt Ostpreußens und auch in der Provinz, in der gleichfalls noch am Vorabend große Kundgebungen für den Retter Ostpreußens stattfanden, ist im allgemeinen für Hindenburg. Auch in Stettin leidet die Wahlbegeisterung unter dem anhaltenden Regen. Die Propagandatätigkeit ist äußerst gering. Bremen und Hamburg melden allerdings prächtiges Frühlingswetter, das schon in aller Frühe die vielen Ausflügler an die Wahlurne führte. Ueber Bremen kreuzten Flugzeuge des Aero-Flotz und warfen Propagandazettel ab, um die Anschließigen für die eine oder die andere Partei zu gewinnen. Man rechnet hier mit einer größeren Wahlbeteiligung als am 29. März. Das Straßenbild Hamburgs zeigt ein äußerst lebhaftes Gepräge. Reichsblock und Volksblock hatten in den letzten Tagen eine noch nicht erreichte Wahlpropaganda entfaltet, die am Sonnabend zum letzten Schläge ausholte. Umfangreiche Werbezüge beider Organisationen durchzogen die Straßen, lösten politische Reden aus und hinterließen eine Sintflut von Papier. Man rechnet in Hamburg mit einer Wahlbeteiligung bis zu 90 Prozent. Breslau meldet, daß dort und in Schlesien der Daueregen die feste Absicht, am Tage der Entscheidung nicht zu fehlen, kaum beeinträchtigt habe. In fast allen Stadtvierteln Breslaus ist der Andrang zur Wahlurne fast noch einmal so stark wie beim ersten Wahlgang. In den Vormittagsstunden wurde sogar Schlange gestanden. Bis zum Mittag dürfte weit mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten gewählt haben. Gleichwohl berichtet wieder von schönstem Frühlingswetter, lebhaftem Straßenverkehr und einer Wahlbeteiligung von ungefähr 50 Proz. schon bis zum Mittag. Wie gestern kam es auch heute in Gleiwitz und Kattowitz zu kleinen Zwischenfällen. In Magdeburg, der Zentrale des Reichsbanners, stießen in der Werbetätigkeit die Leidenschaften besonders scharf aufeinander. Die Wahlbeteiligung ist äußerst reg. Hannover, die Stadt Hindenburgs, zeigt reichen Flaggenfchmuck. In den meisten öffentlichen Lokalen hängt das umkämpfte Bild des Reichsblockkandidaten. Schon am frühen Morgen durchzogen Musikkapellen die Stadt zum Werk- und Wahltag. Die Stadt ist jedoch äußerst ruhig, während die Wahlbeteiligung sehr reg ist. In Weimar hat der Wahlkampf diesmal ganz außerordentliche Formen angenommen. Schwarzweißrot und Schwarzrotgold überboten sich an Eindringlichkeit der Propaganda. Reichsbanner und Vaterländische Verbände

### Der neue Reichspräsident Generalfeldmarschall v. Hindenburg



Paul von Beneckendorff und von Hindenburg, Generalfeldmarschall, Hannover. Geboren 2. Oktober 1847 zu Posen; protestantisch. Entkam dem seit Jahrhunderten in der Altmark ansässigen Ritter- und Offiziersgeschlecht der Beneckendorff, das 1789 nach Uebernahme der ihm von dem letzten gebürtigen Hindenburg hinterlassenen Güter in Westpreußen den Zunamen „und von Hindenburg“ annahm. Hindenburg besuchte das Gymnasium in Glogau und die Kadettenanstalten in Wahlstatt und Berlin, trat 1866 als Leutnant in das 3. Garde-Regiment zu Fuß ein, mit dem er im Sommer des gleichen Jahres ins Feld rückte und unter anderem bei Königgrätz, wo er leicht verwundet wurde, kämpfte. Als Regimentsadjutant des gleichen Regiments machte er den Feldzug 1870/71, unter anderem St. Privat, Gravelotte, Sedan und Versailles mit. 1872 Oberleutnant, besuchte er 1873/76 die Kriegsakademie und war seit 1878 in der weiteren Laufbahn zum großen Teil in hervorragenden Generalstabstellungen tätig. 1893/96 Oberleutnant bzw. Oberst und Regimentkommandeur des Infanterie-Regiment Nr. 91 in Oldenburg, 1896/1900 Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps in Koblenz, 1900 Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division in Karlsruhe, seit 1903 Kommandierender General des 4. Armeekorps in Magdeburg. 1911 nahm er seinen Abschied und siedelte nach Hannover über. Bald nach Kriegsausbruch, als in Ostpreußen die Lage für das Reich bedrohlich wurde, wurde Hindenburg am 22. August 1914 zum Oberbefehlshaber der dortigen 8. Armee ernannt, wohin er sich sofort mit seinem Generalstabschef Ludendorff begab. Wenige Tage später hatten die Schlachten bei Tannenberg und in den Masuren den Rufenschrei entfacht und den Weltfrieden Hindenburgs, der sofort zum Generalobersten befördert wurde, begründet. Zwei Jahre stand Hindenburg als Armeee-Oberbefehlshaber und seit Ende 1914 als Oberbefehlshaber Ost den Russen gegenüber; von den zahlreichen Siegen, die sich an die Fahnen seiner Armeen und an die Namen Hindenburg und Ludendorff hefteten, seien nur erwähnt die Winterschlacht in den Masuren, die im Frühjahr 1915 die endgültige Befreiung Ostpreußens brachte und seit der berühmte Sommerfeldzug 1915, dessen Gesamtanlage allerdings nicht nach den Vorschlägen Hindenburgs durchgeführt wurde, endlich als letzte große Tat die Abwehr der Brussilow-Offensive 1916. Kurz nach der Kriegserklärung Rumäniens, am 27. August 1916, trat Hindenburg als Chef des Generalstabes des Feldheeres an die Spitze der Obersten Heeresleitung. Es folgte alsbald der Feldzug 1916 in Rumänien, im Jahre der Abwehr 1917 die Durchführung des sogenannten Hindenburg-Programms, die von der Obersten Heeresleitung stark beeinflusste Herbeiführung des U-Bootkrieges, die erfolgreichen Abwehrschlachten 1917 im Westen, die große Offensive gegen Italien im Herbst 1917, endlich die großen Angriffsschlachten in Frankreich 1918, die vom August an durch die sich häufenden Rückschläge abgelöst wurden und schließlich nach dem Zusammenbruch Bulgariens zu dem dringenden Waffenstillstandsverlangen der Obersten Heeresleitung an die Reichsregierung führten. Nach dem Rücktritt Ludendorffs blieb Hindenburg auf Bitten des Kaisers im Amt, von da an mit General Gröner an der Seite, er behielt auch nach dem Zusammenbruch, so schwer es ihm sein mußte, den Oberbefehl bei und so verknüpfte sich mit seinem Namen noch das hohe Verdienst der glücklichen Heimführung des Heeres in verhältnismäßig ausgezeichneter Ordnung, die, von einzelnen Auflösungserscheinungen abgesehen, selbst in den Stürmen der Revolutionstage aufrecht erhalten werden konnte. Hindenburg führte in den folgenden Monaten zuerst von Cassel, dann von Koblitz aus das Kommando über den größten Teil der Regierungstruppen weiter und erbat und erhielt am 1. Mai 1919, kurz vor Beginn der Friedensverhandlungen, vom Reichspräsidenten Ebert unter Kundgebungen des verehrungsvollsten Dankes seinen Abschied. Am 25. Juli 1919, nach Annahme des Versailler Vertrages, legte Hindenburg endgültig das Kommando nieder und kehrte nach Hannover zurück, wo er seither sehr zurückgezogen lebte und nur ganz selten bei besonderen Veranstaltungen hervortrat.

### Tages-Spiegel.

Zum Reichspräsidenten wurde Generalfeldmarschall von Hindenburg gewählt. Er erhielt nach dem vorläufigen Gesamtergebnis rund 880 000 Stimmen mehr als Dr. Marx.

In Württemberg steht Dr. Marx mit einem Mehr von 43 006 Stimmen an der Spitze.

In Berlin und verschiedenen Städten kam es am Wahltag zu Ausschreitungen, die mehrfach Opfer forderten.

Die Zusammenkunft zwischen Painlevé, Briand und den englischen Ministern ist für den 20. Mai vorgesehen.

Im deutsch-alliierten Sachlieferungsaußschuß wurde ein Abkommen ausgearbeitet, das von beiden Seiten nunmehr genehmigt ist und am 1. Mai in Kraft tritt.

Nach Vandervelde ist auch der belgische Katholfenführer von de Byperre mit seinen Bemühungen zur Kabinettsbildung gescheitert.

auf Lastautos veranstalteten am frühen Morgen großes Beden mit dem Erfolge, daß auch hier gegen Mittag 50 Proz. der Wähler ihrer Wahlpflicht Genüge getan hatten. Mehrliche Nachrichten liegen auch aus anderen Städten Thüringens vor. In Leipzig und Dresden war das Wahlgeschäft bis zum Mittag, wohl auch wegen des Regens, ziemlich schlecht. Man rechnet hier mit einer geringeren Wahlbeteiligung als am 29. März. In Sachsen ist in Kreisen der organisierten Arbeiterschaft, namentlich bei Freidenkern, ziemlich stark mit dem Argument gearbeitet worden, daß weder die Wahl eines Reaktionärs noch die Wahl eines Katholiken in Frage kommen dürfe. Im Rheinland und in Westfalen, besonders im besetzten Teil, ist das Wahlgeschäft außerordentlich ruhig, aber keineswegs flau. Im Wahlkreis Köln-Aachen hatten teilweise bis zum Mittag bereits die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt, gegen 30 Proz. beim 1. Wahlgang. Die Propaganda hält sich in mäßigen Grenzen. Aus Düsseldorf wird eine geringe Wahlbeteiligung bis zum Mittag gemeldet. Frankfurt berichtet, man habe den Eindruck, als ob die Wahlbeteiligung schwächer sei, als beim 1. Wahlgang, die Spannung auf den Wahlausgang freilich weit größer als am 29. März. Mehrlich berichtet auch Wiesbaden.

Kaum ein anderer Wahlkampf wurde in Berlin so erbitert um zwei Weltanschauungen ausgetragen wie der gegenwärtige. Hier schwarzweißrot, hier schwarzrotgold zeigt der Fahnenfchmuck. Hier schwarzrotgold, hier schwarzweißrot rufen die Propagandafahrer von ihren Wagen, begrüßt oder abgelehnt von den Wählern, unter Regenschirmen und wasserdichten Gummiänteln. Das Wetter beeinflusst natürlich das Wahlgeschäft. Bis in die Nachmittagsstunden hinein ist die Beteiligung nicht so stark, als man nach den lebhaften, teilweise erbitterten Vorbereitungen hätte erwarten können. Doch ist anzunehmen, daß die prozentuale Beteiligung etwas höher sein wird, als im ersten Wahlgang. Man wird in der Reichshauptstadt mit einer Gesamtbeteiligung von etwa 75 Proz. rechnen können.

#### Zusammenstöße in Berlin.

Berlin, 27. April. Gestern abend kurz vor 10 Uhr kam es auf dem Marktplatz in Pantow bei Berlin zwischen Reichsbannerleuten und Reichsblockanhängern zu einem Zusammenstoß. Nachdem einige Stockhiebe ausgeteilt worden waren, fielen auch von unbekannter Seite Schüsse. Insgesamt wurden 2 Reichsblockleute und 5 Reichsbannerleute durch Streifschüsse oder Dolchstiche verletzt. Die Täter konnten trotz sofortigen Eingreifens der Polizei nicht ermittelt werden. Eine weitere Ausdehnung des Zusammenstoßes wurde aber vermieden.

In den späten Abendstunden hat der Regen etwas nachgelassen. Im Zeitungsviertel staut sich eine unübersichtliche Menschenmenge und nimmt die durch Lichtschiff belannt gegebenen Wahrheiten mit lauten Kundgebungen auf. Noch lange nach dem Schließen der Wahllokale ziehen Angehörige des Reichsbanners und des Roten Jungsturms in Trüppchen durch die Straßen. Fast überall, wo sie auf Passanten stoßen, die sich zum Reichsblock bekennen, kommt es zu Reibereien. Auch Reichsbanner und Roter Jungsturm rempeln sich hin und wieder an. Nach einem solchen Zusammenstoß gab es in Treptow 3 Leichtverletzte. An anderen Stellen kam es zu Messerstechereien zwischen Reichsbannerleuten und Angehörigen der vaterländischen Verbände. In der Kneisebedstraße überfielen nach Mitteilung des Polizeipräsidenten Reichsbannerleute ein Personauto, in dem sich einige Angehörige des Reichsblocks befanden. Zwei Polizeibeamte, die einschreiten wollten, wurden von den Reichsbannerleuten umringt und ein Oberwachmeister durch Stockhiebe zu Boden geschlagen. Ein Polizeiaufgebot stellte vier der Täter, die aber von ihren Freunden gewaltsam befreit wurden. Der verletzte Beamte wurde besinnungslos zur Wache gebracht, wo er sich nach ärztlicher Hilfe wieder erholt. Auch die Frieden- und Große Frankfurterstraße kam es zwischen Reichsbanner- und Frontbanners-Angehörigen zu einer blutigen Schlägerei.

#### Zusammenstoß in Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. April. In Durlach bei Karlsruhe kam es heute mittag zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Reichsbanners und Angehörigen des Reichsblocks, wobei es einen Toten und zwei Schwerverletzte gab.

### Nachspiel zum Reichswehrunglück an der Weser.

Hannover, 24. April. Von der Staatsanwaltschaft in Bielefeld ist Nachuntersuchung der Katastrophe bei der Reichswehrunglück an der Weser und ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung gegen den Oberleutnant des Pionierbataillons in Minden, Bernhard Jordan, eingeleitet worden. Die Gerichtsverhandlung wird vor dem Schöffengericht Minden stattfinden: Die Voruntersuchung hat ergeben: Bei den Versuchsfahrten stellte sich heraus, daß die Behauptung des Oberleutnant Jordan, die Mitte der Fähre sei durch einen 1½ Meter breiten Gang entlastet worden, nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprochen hat. Nach Ansicht der Sachverständigen hätte die Fähre im Höchstfall mit 125 Mann besetzt werden dürfen, während am Unglückstage eine Belastung mit 167 Mann erfolgte. Vorschriften über die Belastung bestehen allerdings nicht, sodas diese dem Ermessen des Offiziers überlassen bleibt. Es ist festgestellt worden, daß die Belastung ungleichmäßig erfolgt ist. Während bereits der

Hauptmann der 14. Kompanie des Ausbildungsbataillons in Dortmund, deren Mitglieder zum größten Teil ertrunken sind, Bedenken gegen die Belastung der Fährer äußerte, weigerte sich der Hauptmann der 15. Kompanie ebenfalls, seine Soldaten der Fährer anzuvertrauen. Neben der Ueberbelastung führt sich die Anlage gegen den Oberleutnant Jordan auf eine, die Gefahren der Ueberfahrt nicht berücksichtigende Verteilung der Mannschaften auf der Fährer. Oberleutnant Jordan, der nach dem Unglück gänzlich zusammenbrach, wird als ein tüchtiger und zuverlässiger Offizier geschildert.

## Politische Umschau.

Der französische Botschafter Fleuriau ist von London in Paris eingetroffen und hatte mit Briand eine Unterredung über das Sicherheitsproblem. Briand soll der Ansicht sein, daß vor der Einleitung der Besprechungen über diese Frage Deutschland dem Völkerbunde beitreten müsse, und daß in der nächsten Zukunft mehr das Entwaffnungsproblem als der Sicherheitspakt auf der Tagesordnung stehen müsse.

In London ist man verstimmt, weil Briand auf den Standpunkt zurückkehrt, daß die deutschen Vorschläge erst dann diskutiert werden können, nachdem Deutschland bedingungslos und nach Abstellung aller Verfehlungen dem Völkerbund beigetreten ist, ein Standpunkt, den Herriot auf Drängen Chamberlains aufgegeben hatte. Man fürchtet, daß Frankreich gar keinen Sicherheitspakt will, die Schuld für das Scheitern aber Deutschland zuschieben möchte.

Der bulgarische Minister Ruffeff erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die kommunistischen Verschwörer im Solde Moskaus standen, von dort Monatsbezüge und für begangene Attentate Prämien bekamen. Die Kleinbauern sind an den Attentaten beteiligt. Die Gesamtzahl der Verhafteten beträgt 1500.

In London herrscht große Besorgnis, daß bei dem Begräbnis Lord Rawlinsons, des verstorbenen Oberbefehlshabers der indischen Armee, von den Volkswissenschaften ein Attentat verübt werden könnte, wie das in Sofia. Die Kirche und die umliegenden Gebäude stehen unter schärfster Bewachung durch die politische Geheimpolizei.

Die englische Presse fährt fort, strenge Maßnahmen gegen die Weltgefahr des Bolschewismus zu verlangen und die Regierung aufzufordern, die Sowjetdelegation nicht länger anzuerkennen, damit sie nicht das diplomatische Visum zum Einlaß in das Land benutzen könne.

In Paris kam es in der Nacht im Anschluß an eine Gemeindevahlversammlung zu blutigen Zusammenstößen zwischen Nationalrepublikanern und Kommunisten. Es gab drei Tote und acht Schwerverletzte. Ein Teil der griechischen Armee ist mobilisiert worden. Der Grund hierfür ist noch nicht klar. Man nimmt an, daß es sich um eine Demonstration gegen die Bulgaren zugebilligte militärische Verstärkung, also eigentlich um eine Demonstration gegen die Alliierten, handelt.

Der frühere Botschaftsrat bei der japanischen Botschaft in Washington und stellvertretende Außenminister Tokichiki Tōnaka, ist zum Botschafter in Moskau ernannt worden.

Nach Wandervelde ist auch der Führer der plämisches Katholikenpartei, van de Vyvere, mit seinen Bemühungen zur Kabinettsbildung gescheitert. Sowohl die Sozialisten wie auch die Liberalen haben sich ihm versagt. Man spricht jetzt von einer Auflösung der Kammer und der Ausschreibung von Neuwahlen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. April 1925.

### Wolken und Wind in deutscher Bauernregel.

In alten Kalendern ist zu lesen: Sind morgens Himmelschiffchen, wir's nachmittags gewittern. Trübe Wolken sind selten ohne Regen. Wer allzeit auf den Wind will sehen, der wird nicht jagen und nicht mähen. Morgens Morgenwind, mittags Mittagwind, auf drei Tage schon Wetter wie sicher sind. Der Wind, der sich mit der Sonne erhebt und legt, (also der Ostwind) bringt selten Regen. Wind vom Niedergang, (der Westwind) ist des Regens Anfang; Wind vom Aufgang (der Ostwind) ist schönen Wetters Anfang. Großer Wind ist selten ohne Regen. Wind vom Sinken der Sonne ist mit Regen verbunden; Wind vom Steigen der Sonne uns schon Wetter verkündet. Südwind fast, wird selten drei Tage alt. Wenn kleiner Regen will, macht großer Wind er still.

### Erweiterter Sonntagsverkehr auf der Hagoldbahn und der Strecke Calw—Stuttgart.

Für den Ausflugsverkehr verkehren von Sonntag, 3. Mai 1925 an Sonn- und Feiertagen die folgenden weiteren Züge: Zug 905 Pforzheim ab 8.10 Uhr Nm. Calw an 9.11 Uhr, Zug 906 Calw ab 9.26 Uhr Nm. Pforzheim an 10.12 Uhr, Zug 856 Stuttgart ab 7.25 Uhr Nm. Calw an 9.17 Uhr, Zug 873 Calw ab 7.30 Uhr Nm. Stuttgart Hbf. an 9.41 Uhr.

### Das Kometenjahr.

Das Jahr 1925 wird ein ausgesprochenes Kometenjahr sein, in dem nicht weniger als 9 Kometen in Erscheinung treten werden. Einige von diesen dürften der Erde ziemlich nahe kommen, jedoch mit bloßem Auge zum Teil nicht sichtbar sein. Zwei Kometen dieses Jahr wiederkehren, sind bereits vor über 40 Jahren entdeckt worden, und obgleich sie in der Zwischenzeit wiederholt der Erde so nahe gekommen sind, daß sie sichtbar sein mußten, sind sie trotzdem nicht wieder aufgefunden. Die Frage, ob und auf welche Weise sie verloren gegangen sind, wird überhaupt über die Herkunft, Entstehung und teilweise sogar über ihre Bahn ausreichende Feststellungen nicht getroffen werden konnten. Was ihre Zusammenhänge anbelangt, so steht fest, daß ihre Masse außerordentlich gering sein muß. Selbst die Kometen, die der Erde ganz nahe gekommen sind, haben infolge ihrer geringen Masse irgend einen Einfluß auf die Erde nicht ausgeübt. Ein Durchgang der Erde durch den Schweif der Kometen, der vielfach vorgekommen ist, wird überhaupt nicht wahrgenommen. Auch die Bestimmung der Bahn stößt auf erhebliche Schwierigkeiten. Während die Bahn der Planeten nahezu kreisförmig ist, d. h. eine Ellipse darstellt, deren beide Brennpunkte sehr nahe aneinander liegen, bewegen sich die Kometen durchweg in außerordentlich flachen Kurven. Dies hat zur Folge, daß sie sich der Erde sehr schnell nähern, um sich ebenso schnell wieder zu entfernen, sie infolgedessen nur kurze Zeit beobachtet werden können, was die Bestimmung der Bahn außerordentlich schwierig gestaltet. Der Engländer Halley war der erste, der die Berechnung von Kometenbahnen versuchte, nachdem Newton bewiesen hatte, daß die Kometen in ihren Bewegungen Gesetzen folgen, die von denen der Planetenbewegung nicht wesentlich verschieden sind. In der Sonnennähe kommen sie daher der Sonne zuweilen weit näher als die Planeten. Der große Komet von 1843 war nur 105 000 Kilometer von der Sonne entfernt.

### Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Von der nördlichen Depression wandern Ausläufer bis nach Südbadland. Auch über Italien liegt Tiefdruck. Bei westlichen Winden ist für Dienstag und Mittwoch vielfach bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Ostfriesheim, 26. April. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste die sich Herr Pfarrer Jeller in nahezu 35jähriger Amtstätigkeit um die hiesige Kirchengemeinde erworben hat, hat der Gemeinderat am 31. März beschlossen, dem verdienten Geistlichen das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde zu verleihen. Die betreffende eingetragene Urkunde wurde durch Herrn Schultheiß Bape namens des Gemeinderats am Osterfest überreicht. Wohl alle Gemeindeglieder vereinigten sich in dem Wunsch, daß Herr Pfarrer Jeller sich noch lange eines ruhigen und friedlichen Lebens abends erfreuen darf.

(S. B.) Wildbad, 24. April. Ein Dienstmädchen fuhr auf dem Rad am alten Rathaus vorbei. Vor dem Graf Eberhardsbau tummelten sich Kinder auf ihren Rädern die nicht wußten,

solten oder wollten sie dem Mädchen ausweichen. Dadurch wurde auch letzteres unsicher und fuhr in scharfem Tempo direkt ins Schaufenster des Wildenschen Zigarrengeschäftes hinein, das total zerplitterte. Die Waren wurden teilweise auf den Gehweg geschleudert. Das Mädchen hat erhebliche Schnittwunden davongetragen.

Bernad M. Nagold, 26. April. Bei der heutigen Ortsvorwahl wurden von 223 Wahlberechtigten 202 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen entfielen auf den seitherigen Amtsinhaber, Georg Kalmbach, 120 Stimmen, auf seinen Gegenkandidaten, Baumwart Weiß, 82 Stimmen.

(S. B.) Stuttgart, 24. April. In einer vom Mieterverein Groß-Stuttgart einberufenen öffentlichen Versammlung führte Regierungsrat a. D. Krauß, der Vorsitzende des Landesverbands württ. Mietervereine aus, die Erhöhung der Miete und die teilweise Herausnahme der gewerblichen Räume aus der Zwangsverfügung durch die neuen Bestimmungen der Reichsregierung und des württ. Ministeriums des Innern habe eine außerordentliche Beunruhigung unter den Betroffenen hervorgerufen. Das württ. Ministerium habe eine recht fadenheime Begründung für diese Verfügung gegeben. Minister Holz habe auf Befragen, warum gerade Württemberg die höchsten Sätze erhebe, geäußert, daß er mit Genehmigung des Reichsarbeitsministeriums in Württemberg ein Experiment machen wolle. Die württ. Mieter sollen also Versuchsanstalten sein. Das könne man sich unmöglich gefallen lassen. In ganz Deutschland würden keine solchen hohen Sätze erhoben wie in Württemberg. In Baden und Bayern seien die Sätze um 35 Prozent niedriger. Seit 1. April würden 110 Prozent der Mietmiete für gewerbliche Räume gefordert. Aber damit nicht genug, die Hausbesitzer kündigten die Geschäftsräume, um noch höhere, man kann ruhig sagen, Ruher-Mieten zu erhalten. Der Hausbesitzer wolle der Ruher-Miete der Arbeit der gewerblichen Mieter sein. Diese Zumutung müsse energig zurückgewiesen werden. Die gewerblichen Mieter müßten Material und Beweise bringen, um dem Minister zu zeigen, daß die Verfügung schädlich und unglücklich sei, und er die Verfügung zurücknehmen müsse, wie das in Preußen geschehen sei. Der Redner glaubte, daß dieser Vorstoß der Hausbesitzer mit Unterstützung des Ministeriums nur der Anfang sei und das die Ende nachkommen werde, wenn die Mieter sich nicht geschlossen zur Wehr setzten.

(S. B.) Ulm, 24. April. Ein Schuhmann fuhr in der Wagengasse mit einem Fahrrad der Straßenbahn nach. An der Brauerei zum Bären holte er den Wagen ein. Durch rasches Abkippen vom Rad stürzte der Schuhmann auf das Straßenpflaster. Nur seiner Geistesgegenwart ist es zu verdanken, daß er den Straßenbahnwagen noch erreichte, der dann auch sofort hielt. Der Schuhmann verhaftete dann einen jungen Burken, der eine Pappschachtel trug, sowie eine Frauensperson.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Produktenbörse- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. S.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 25. April. Edelapfel 35—40; Tafelapfel 12—35; Kartoffeln 5—6; Zilberkraut 10—15; Weißkraut 10—15; Rotkraut 15—20; Nohlkübel 5—7; Gelbe Rüben 5—10; Zwiebel 1 Pfd. 14—17; Sellerie 1 Stück 12—30; Schwarzwurzeln 35—45; Spinat 8—12; Rhabarber 8—10; Große Gurken 70—100; Rettich 10—25 Pfd. Amerikanische Produktenbörse vom 24. April. Newport: Weizen, Roter Winter/Sommer loco 167,75; harte do.; Mais loco 102; Chicago: Weizen, 152,5; per Juli 140,75; per Sept. 132,75—133,50; Roggen per Mai 108,75; per Juli 108,5; per Sept. 101,5; Mais: per Mai 107; per Juli 110,25; per Sept. 109,75; Hafer per Mai 41,5; per Juli 43,25; per Sept. 43,5.

### Schweinepreise.

Güglingen: Milchschweine 40—58, Läufer 80—140 Mk. — Hall: Milchschweine 50—70, Läufer 90—120 Mk. — Degeringen: Milchschweine 50—72 Mk. — Ulm: Milchschweine 48—64 Mk. pro Paar.

Die besten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. D. Schell.

## Bachfest Calw.

### Die bestellten Karten

können von Dienstag ab in der Buchhandlung Kirchherr abgeholt werden. Wir bitten nochmals, sich umgehend Karten zum Bachfest zu besorgen, da die vorhandenen Bestände dem Ende zugehen.

### Die Hauptprobe

am Samstag nachm. 8 Uhr ist öffentlich. Karten zum Einheitspreis von Mk. 1.— ebenfalls bei Kirchherr und am Eingang. Dieser nur durch die Haupttüre, Oberamtsseite.

## Gehingen M. Calw.



### Laub- u. Nadel-Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Dachterberg, Torwartsgrund, Lichte, Trauf und Finsterschlag kommen am Donnerstag, den 30. April ds. Js. an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

46 Stk. Bau- u. Wagnereichen mit Fm: 1,06 II., 13,00 III., 5,99 IV., 4,96 V., 1,02 VI. Klasse, 7 Rotbuchen mit Fm. 1,59 III., 3,00 IV. Klasse, 7 Birken mit Fm.: 1,17 VI. Kl., 17 Forchen (Abschnitte) mit Fm. 13,79 I.—III. Kl. Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus. Den 24. April 1925.

Schultheißenamt: Schmidt.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

## Sanitäts-Kolonie Calw.

Montag, den 27. April 1925 abends 8 Uhr.

### Zusammenkunft

im Gasthaus zur „Sonne“ (Nebenzimmer). Da sehr wichtige Besprechung ist das Erscheinen aller aktiven Mitglieder notwendig. Pf.

### „Concordia“.

Morgen Dienstag, d. 28. April, abends 8 Uhr Singstunde Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. Der 1. Vorstand

Auf erste Hypothek werden von pünktlichem Zinszahler

500 Mk.

aufzunehmen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 3. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besuchskarten und Anzeigen erhalten Sie rasch in der U. Dellshäger'schen Buchdruckerei Calw

## J. Ber. ernster Bibelforscher Ortsgruppe Calw.

Morgen Dienstag, 28. April 1925 abends 8 Uhr

### im „Badischen Hof“ Vortrag

„Was lehrt die Bibel und was lehren die ernsten Bibelforscher“ Psalm 119, Vers 97.

### „Wahr oder Unwahr“

2 Cor. 6. 1—10; Dffb. 21, 1—8; Johannes 5, 39; Ap.-Gesch. 17, 11.

Jedermann ist herzl. eingelad. Eintritt frei!

### Späte, gelbfleischige Saat-

### kartoffeln

„Deodara“ verkauft Wilhelm Dingler, Bahnhofstraße.

### Hilfsheizer

jüngerer, lediger Mann, mit den besten Empfehlungen zu schnellmöglicher Eintritte i. Jahresstelle gesucht. Ausführliche Angebote m. Zeugnisauszügen an

Sanatorium Schwarzwaldheim, Schömberg bei Wildbad.

## Bergebung von Bauarbeiten.

### Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, sowie die Flaschner-Arbeiten

für den Neubau eines Forstwarthauses in Nibelberg werden nach dem Einzelpreisverfahren auf Grund der Bestimmungen über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen, i. Gewerbeblatt 1921, S. 93 ff. vergeben.

Pläne und Bedingungen sind in der Zeit vom 28. April bis 5. Mai ds. Js. beim Bezirksbauamt Calw, Badstraße, zur Einsichtnahme aufgelegt; daselbst werden auch die Ueberschlagsauszüge zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 6. Mai 1925, vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für den Neubau des Forstwartgebäudes in Nibelberg“ versehen an das Bezirksbauamt Calw portofrei einzulegen. Zur genannten Zeit findet dort die Öffnung der Angebote statt. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Calw, den 25. April 1925

Bezirksbauamt.

### Jeder Gewerbetreibende

wende sich bei Bedarf an Druckfachmann aller Art, als Briefbogen, Rechnungen, Postkarten, Sirkulare Preislisten u. s. w. an die Druckerei dieses Blattes

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich einige Tage lang auf sämtliche Waren einen

# Rabatt von 20%

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

## Paul Räuchle, am Markt, Calw

Damenkleiderstoffe, Aussternerwaren  
Bettbarchent, Bettfedern, Schürzen, Wäsche  
Wolldecken, Trikotwaren  
Vorhangstoffe

Herrenanzugstoffe, fertige Herren- u. Knabenkleidung,  
Küblers gestricke Anzüge, Damenwindjacken,  
Kinderwindjacken, Herrenwindjacken, Sportanzüge,  
Sporthosen, Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelserinen.

**Für  
Frühjahr und Sommer**

---

**Fertige  
Herren-, Jünglings-,  
Knaben-Bekleidung**  
beste Maßkonfektion! Billige Preise!

.....

**Friedr. Wegel Calw,  
Badstraße.**  
Spezialität:  
Herren- und Knabenbekleidung.

Ich empfehle meine bekannt guten Qualitäten in

**Caffee** roh und gebrannt,  
**Caffeemischungen**  
**Tee** und **Cacao**  
offen und in Packungen  
**Caffee-Zusatz**

**Eugen Dreiß** am Markt.

Neubulach, den 27. April 1925.

**Dankagung.**

+

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer treuversorgten Mutter

**Marie Kirchherr**  
geb. Rick

sowie für die zahlreiche Beteiligung aus nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Hauptlehrers Stahl, sowie den Herren Ehrenträgern sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lützenhardt, den 27. April 1925.

**Dankagung.**

Allen denjenigen, welche unserer lieben Tante

**Barbara Hanfelmann** +

bei Lebzeiten so viel Gutes getan u. bei ihrem Heimgange ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Hauptlehrer Schneider und seinem Singchor, Herrn Stadtpfarrer Eberhardt für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Reicherl.** Wolldecken  
Kamelhaar-  
Reise-  
Pferde-  
Steppdecken

Beste Bezugsquelle für Erzeugnisse der Calwer Industrie!

**Rauch-  
kasten**  
kaufen sie  
am besten  
bei

**Gebr. Dongus,  
Deckenpfronn.**

**Avenarius  
Carbolineum**  
Carl Serva  
Ferdinandstr. 120

**Woll- und  
Waschstoffe,  
Manchester,  
Samt, Besatz-  
Artikel und  
Kurzwaren**  
empfiehlt

Fr. Karl Eberhard Ww.  
beim Städt. Waghäusle.

**Mädchen**  
für einige Stunden im Tag  
g e s u c h t.

Fr. W. Zahn, Ahlandstr.

**Deckenpfronn.**  
Unterzeichneter setzt einen  
neuen  
**Einspanner-  
Leiterwagen**  
dem Verkauf aus.  
Karl Mehele, Schmied.

Einige 1000 alte  
**Dachziegel**  
sucht zu kaufen.  
Rinderrettungsanstalt  
Stammheim.

Empfehle der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung

sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Leibwäsche, Badeanzüge, Reformschlupfhosen, Unterrocke in Baumwolle- u. Seide-Trikot, sowie Herrenwesten in Lanaseide, Kleider und Jumper in allen Farben. Trikot am Stück sowie Reste.

**Otto Krebsler, Bischoffstr. 456**  
neben Vereinsbuchhandlung.

Da kein Laden sehr günstige Preise.

**M a u r e r**  
mehrere tüchtige für Baustelle in Dillweissenstein u. Pforzheim sowie 2 tüchtige

**S i p f e r**  
für Pforzheim sofort gesucht.  
Bauhütte Pforzheim G. m. b. H., Pforzheim  
Nonnenmühlgasse 4 — Fernsprecher 3494.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die bei dem Bau des Wohn- und Geschäftshauses Schöffler, Sattler und Tapezier in Althengstett vorkommenden

Zimmer-, Flaschner-, Gipfer-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Schmiede-, Installations- u. Anstrich-Arbeiten, sowie Saloufie- und Rolladenlieferung kommen zur Vergebung.

Die Unterlagen liegen bei Herrn Wohlgemuth im Gasthof zur „Traube“ in Althengstett zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die schriftlichen Angebote bis Freitag abend den 1. Mai, abzugeben sind.

Im Auftrag: **G. Bürkle**, Architekt B. d. A., Sindelfingen.